



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER ENTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM JUNI 1998 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

3	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Textdiskussion STEPHAN ALFARE „Und so, wie mich alle anstarren, ... genau so sehe ich aus“ (edition selene, 1996) · HELMUT EISENDLE „Der Dschungel der Liebe“, Prosa · GERALD GRASSL „Schwarz“ Prosa, Gedichte, Lieder · RICHARD WALL „HerzAsphaltMörderGrubenRhapsodie“ (Ritter Verlag, 1997) Redaktion und Moderation: RENATE ZUNIGA
4	Donnerstag 19.00 Kunstverein	PROGRAMMSCHWERPUNKT 1998: LYRIK EUROPÄISCHE DICHTERINNEN: SCHWEIZ – UNGARN Lesungen von ILMA RAKUSA (Zürich) „EIN STRICH DURCH ALLES“, Neunzig Neunzeiler (Suhrkamp, 1997) BALLA ZSÓFIA (Budapest) „SCHÖNES, TRAUIGES LAND“, Gedichte, Übersetzung Hans-Henning Paetzke (edition suhrkamp, 1998) zweisprachige Lesung Ungarisch - Deutsch
5	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	Tagung der Österr. Gesellschaft für Germanistik: „Germanistik im Spannungsfeld zwischen Philologie und Kulturwissenschaft“ FRIEDRICH ACHLEITNER (Wien) liest eine Werkauswahl Einleitung: Univ.-Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER
8	Montag 19.00 Literarisches Quartier	AUTORENLABOR 1998 / 99: LUCAS CEJPEK ZETTELWERK Lesungen und Gespräche zu einer möglichen Form JÜRG LAEDERACH (Basel) „Vor Schrecken starr.Fixierungen.Stechblicke.Obsessionen“ (Suhrkamp, 1988) DUBRAVKA UGRÉŠIĆ (Amsterdam) „Das Museum der bedingungslosen Kapitulation.Roman“ (Suhrkamp, 1998)
10	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	IMRE KERTÉSZ (Budapest) liest aus der Chronik der Veränderung „ICH EIN ANDERER“ („Vaiaki más“ 1997) Übersetzung: Ilma Rakusa (Rowohlt Berlin, 1998) Einleitung: MICHAEL CERHA (Wien, Kulturredaktion „Der Standard“)
15	Montag 19.00 Literarisches Quartier	AUTORENLABOR 1998/99: LUCAS CEJPEK ZETTELWERK LESUNGEN UND GESPRÄCHE ZU EINER MÖGLICHEN FORM GERT NEUMANN (Berlin) „Elf Uhr“ (S. Fischer, 1981) PETER WATERHOUSE (Wien) „SPRACHE TOD NACHT AUSSEN. GEDICHT. Roman“ (Rowohlt, 1989)
17	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	GUNDI FEYRER (Madrid) „Der Himmel ist eine Flasche“ (Ritter Verlag, 1994) HARTMUT GEERKEN (Herrsching) „kant“ (Verlag Klaus Ramm, Herbst 1998)
18	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	FRANZOBEL (Wien) „Die Musenpresse“ (Ritter Verlag, 1994) INGRAM HARTINGER (Klagenfurt) „SAGEN. Eine Arbeit“ (Literaturverlag Droschl, 1997)
22	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR (seit 1985) Sommersemester 1998 - in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN Zwei Vorlesungen, eine Lesung und ein Konversatorium von HANS WOLLSCHLÄGER (Bamberg) unter dem Generaltitel „Jetzt am Ende der Zeiten ...“ (F. Rückert) 1. VORLESUNG: „...der Welt abhanden gekommen...Friedrich Rückert in Neuseß“ Einleitung: ANDREAS WEIGEL (Wien)
23	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	HANS WOLLSCHLÄGER 2.VORLESUNG: „Wiedersehen mit Dr. F. - Beim Lesen in letzter Zeit“ Über Thomas Manns Doktor Faustus. (Wallstein Verlag Göttingen, 1997)
25	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	HANS WOLLSCHLÄGER liest „Pommerland ist abgebrannt Kindheit bei Kriegsende“ (1997 neu aufgelegt bei Haffmans: „Herzgewächse oder der Fall Adams.Fragmentarische Biographik in unzufälligen Makulaturblättern)
26	Freitag · 19.00 Institut für Germanistik Universität, 2.Stock	KONVERSATORIUM mit HANS WOLLSCHLÄGER zu den Themen der Vorlesungen und Lesung Univ.-Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER , Dr. ANDREAS WEIGEL , Dr. CHRISTIANE ZINTZEN leiten das Konversatorium Anmeldung im Rahmen der Vorlesungen oder im Institut für Germanistik (Wahlfach I 240) Übungsraum 1
29	Montag 19.00 Literarisches Quartier	MYTHEN, DIE ÜBER DEN KOPF WACHSEN: TECHNIK LITERATUR SYSTEMTHEORIE KUNST GERHARD GRÖSSING (Physiker). · HERMANN KNOFLACHER (Verkehrsplaner und -techniker) · FERDINAND SCHMATZ (Dichter). · BIRGIT WAGNER (Romanistin, Literaturwissenschaftlerin) GESELLSCHAFTSLABOR – TRANSDISZIPLINÄRES GESPRÄCH anhand eigener Buchpublikationen (s. Rückseite) Gestaltung: FERDINAND SCHMATZ (als 32. AUTORENPROJEKT des Literarischen Quartiers der Alten Schmiede
30	Dienstag 18.00 Literarisches Quartier	ANDREAS OKOPENKO COLLOQUIUM 2. SESSION Leitung: KLAUS KASTBERGER 1. TAG Präsentation des Buches „Andreas Okopenko. Texte und Materialien“, Herausgeber Klaus Kastberger (Sonderzahl Verlag, 1998) ANDREAS OKOPENKO liest poetologische und poetische Texte anhand ihrer Texte zum dichterischen Werk sprechen OTTO BREICHA · FRANZOBEL · DANIELA PETRINI · WENDELIN SCHMIDT-DENGLER VORSCHAU AUF DEN 2. TAG am 1.7., 18.00, ALTE SCHMIEDE (Details im Juli - Programm) ANDREAS OKOPENKO liest aus „Lexikon Roman“ und „Kindernazi“ Kurzdarstellung der Beiträge zum Prosawerk Okopenkos von KLAUS KASTBERGER · FRANZ SCHUH · DANIELA STRIGL Gesprächsleitung: KLAUS NÜCHTERN („Falter“)

MUSIKPROGRAMM JUNI 1998 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

2	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98 KOMPONISTENPORTRÄT GYEONGJU CHAE URAUFFÜHRUNGEN Lieder für Gitarre (1998), „...é l'ontano“ für Solocello und Kammerensemble (1998) FRANZ HELFERSDORFER, Gitarre ; KATRIN SCHICKEDANZ, Solocello; MARI KITAMOTO, FLORIAN, Violine; KARSTIN CZYGAN, TORSTEN SCHMIDT, Viola; ROMED WIESER, Cello
4	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (7) „WIENER WERKSTATT“ Werke von Tamás Ungváry, Georg Weidinger, Dieter Kaufmann, Richard Karpen. ENIKŐ BUTKAI, Sopran; IRENE GERNERT, GEORG WEIDINGER, Klavier; BERND OBERLANNINGER, TAMÁS UNGVÁRY, Klangregie und Technik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Elektroakustik der Musikhochschule Wien und dem KACOR Studio Wien
5	Freitag · 19.00 Kunstverein	TANZWERKSTATT: TANZ.KUNST „Vom Verschwinden der Körper..Cindy Sherman, Wanda Golonka, Francis Bacon“ CLAUDIA JESCHKE (Leipzig) Vortrag Präsentation: ROSE BREUSS
9	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (8) ETHNO-LOGIC EDWIN PFANZAGL · PETER UTVARY „La vie et la mort“ – World Music, Jungle, Trance, Techno und Dance CD-Präsentation
12	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (9) KLANG.ARBEIT HANS RAFFASEDER Studien mit Tonband, Elektronik, Live-Elektronik, Klavier
16	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (10) FUTURA EIN FESTIVAL FÜR AKUSMATISCHE KUNST Idee, Ideologie, Werke von DENIS DUFOUR (Crest, Frankreich) Präsentation: DIETER KAUFMANN
19	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MORTON FELDMAN MONUMENT „TRIADIC MEMORIES“ CAROL MORGAN Klavier CHRISTIAN SCHEDLMAYR Vortrag
22	Montag · 19.00	TANZWERKSTATT: SERAIKELLA CHHAU Maskentänze Nordindiens
23	Dienstag · 19.00 Kunstverein	ASHISH KAR · BRAJENDRA PATTANAYAK RHADA ANJALI Vortrag und Präsentation mit Lecture Demonstration
24	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (11) HELMUT NEUGEBAUER SOLOPERFORMANCE Altsaxophon, Flöte, Keys, Live-Elektronik
25	Donnerstag · ab 18.00 Artothek (bis 2.7.)	KLANG RAUM BILD KLANGLANDSCHAFTEN: PROJEKT „TAT/AMT/A“ Installation von MERCEDES VIZELYI und RUTH ANDERWALD Klangsysteme: HELMUT STOIBER und HARTWIG HOCHMAIR
26	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	METAMORPHOSEN Philipp Glass Nr. 1-5; John Cage (aus Metamorphosis op.2); Giacinto Scelsi („Auf Vishnu“) und „Intro- spektiv“ von Daniel Ritter (nach einer Skizze Wittgensteins; Performance mit einem Objekt von Franz West) IRIS GERBER (Bern) Klavier
30	Dienstag · 19.00 Altes Rathaus, Barocksaal	JAZZ SZENE POLEN LESZEK MOZDZER (Klavier) und ADAM PIEROŃCZYK (Saxophon)

AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN JUNI 1998 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

7	Sonntag · 11.00 open air Wien I., Heiligenkreuzerhof – bei Schlechtwetter: Kunst- verein Wien, Schönlaterng. 9	SONNTAGSMATINEE FÜR KINDER: „UNSER WIEN“ Musik und Geschichten vom Alten Wien bis zur Gegenwart.Musik von J. Haydn, W. A. Mozart, F. Schubert, R. Schumann, W. Pirchner, G. Gershwin, L. Bernstein u.a. DORA PLESSING Sopran · ASTRID SPITZNAGEL Klavier · BRASSQUINTETT der WIENER MUSIKHOCHSCHULE WERNER HACKL Moderation Eintritt frei
15-20	diether Theater Künstlerhaus I., Karlsplatz 5	KINDERKLANG 7. WIENER KINDERMUSIKFEST Musicals, Tanz, Konzerte, Singspiele, Kinderopern von SERGEI DREZNIN · ERNST A. EKKER · HANS WERNER HENZE · HANS KRASA · W. A. MOZART · ERKE DUIT · MARKO SIMSA · HEINZ KRATOCHWIL mit den WIENER SÄNGERKNABEN · BALLETTSCHULE DER WIENER STAATSOOPER u.v.a. PROGRAMM AUF ANFRAGE
21-23	ORF Radiokulturhaus IV., Argentinierstr. 30a	
	Schönlaterngasse 7a	ARTOTHEK GALERIE KARL KRIEBEL Malerei Ausstellung bis 25. 6. 1998 Montag bis Freitag 12.00 - 18.00

3. 6. Das von Renate Zuniga formulierte Motto dieses Leseabends der „Textvorstellungen“ ist: „Beschreiben der Welt draussen und in uns drinnen“, mit dem sich die vier Arbeiten des Abends verbinden lassen.

STEPHAN ALFARE geb. 1964 in Bregenz, lebt in Wien; diverse Jobs, literarische Veröffentlichungen in Zeitschriften und Rundfunk.

RICHARD WALL geb. 1953; literarische, malerische, grafische, fotografische Arbeiten. Buchveröffentlichungen: Gedichte, kurze Prosa, Reiseskizzen, Journal; zuletzt erschien das Poem „HerzAsphaltMörderGrubenRhapsodie“ bei Ritter, 1997.

HELMUT EISENDE geb. 1939, seit 1972 freier Schriftsteller. Im Frühjahr 1998 erscheint: „Abendsport. Zweimal“, Minutentexte; „Der Dschungel der Liebe“ liegt derzeit als Manuskript vor.

GERALD GRASSL geb. 1953 in Telfs; Schriftsteller, Buchhändler, Liedermacher, Zeitschriften-, Zeitungsredakteur, Galerist und Verleger (seit 1991 Autorenverlag VIDO). 1995 erschienen die Gedichte „Nachrichten aus dem 31. Stock“, der Prosaband „Schwarz“ erscheint im Mai.

4. 6. ILMA RAKUSA (geb. 1946) ist als Schriftstellerin, Dichterin und Übersetzerin eine Persönlichkeit europäischer Prägung: sie verbindet mit ihrer Arbeit die unterschiedlichsten literarischen Räume Europas (u.a. mit Übersetzungen von Werken Maguerite Duras', Marina Zwetajewa, Danilo Kiš' und Imre Kertész') und schöpft aus diesen unterschiedlichen Bezugsebenen Impulse für das eigene Schreiben (bei Suhrkamp erschienen: „Die Insel“, 1982; „Miramar“, 1986; „Steppe“, 1990; „Jim“, 1993), dem sie in „Ein Strich durch alles“ einen überzeugenden, flexiblen und zugleich stabilen formalen Bezugsrahmen von Neunzeilern gegeben hat.

ZSÓFIA BALLA geb. 1949 in Kolozsvár/Cluj (Klausenburg), lebt seit einigen Jahren in Budapest. Seit 1968 Publikation von zwölf Gedichtbänden, acht davon in Rumänien, vier seit 1991 in Ungarn. Eine Auswahl erschien soeben in der Übersetzung Hans-Henning Paetzkes bei Suhrkamp. Die existentiellen Fragen und Themen ihrer Gedichte formuliert die Dichterin vor dem Hintergrund der Lebens- und Verfolgungsgeschichte der ungarisch-jüdischen Minderheit in Siebenbürgen.

5. 6. Das literarische Werk Friedrich Achleitners könnte, dem Thema der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik entsprechend, in deren Programm die Lesung Achleitners integriert ist, als eingespant zwischen konkreter Spracharbeit und der (auch sprachlich) angewandten Pragmatik des (alltags)kulturellen Treibens der Gesellschaft betrachtet werden. Achleitners Werkauswahl, von den programmatischen Prosaarbeiten und den reduktionistischen Dialektgedichten der fünfziger Jahre über den „quadratroman“ (1973) bis zum Bericht „Die Plotteggs kommen“ (1995), wird diese Perspektive der Werkinterpretation legitimieren.

FRIEDRICH ACHLEITNER geb. 1930, Studium an der Akademie der Bildenden Künste (Architektur, Bühnenbild). Erst freischaffender Architekt, einige Jahre freiberuflicher Schriftsteller, lehrt ab 1963 an der Akademie der Bildenden Künste; seit 1983 Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Architektur an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Aufsätze zur Architektur, vierbändiger Führer „Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert“ (1980, 1983, 1990, 1995); „hosn rosn baa“, Dialektgedichte (mit Artmann und Rühm), 1959; „fleckerlteppich“, 1959; „schwer schwarz“, konkrete poesie, 1960; „der rote Reiter – drei geschichten“, 1967; „prosa, konstellationen, montagen, dialektgedichte, studien“, 1970; „quadrat-roman“, 1973; „super record 50+50“ (mit Rühm), 1981; „Kaaas“, Dialektgedichte, 1991; „Die Plotteggs kommen“, 1995.

10. 6. In seine Lebensbeobachtungen des Zeitraums 1991 bis 1995 bezieht, meist unüblich bei Schriftstellern, Imre Kertész, den sein jüngerer Schriftstellerkollege György Dalos im Jahr 1992 im Rahmen seiner Vorlesungsreihe in der Alten Schmiede erstmals vorgestellt hatte, die strukturbildenden Elemente des westlichen „Literaturbetriebs“, der Kertész gerade in dieser Periode „entdeckt“ und „vermarktet“ hat, in seine weitgespannte, mit Hartnäckigkeit vorangetriebene Fragestellung der Identität mit ein. Der Eindruck unbeschränkter Dynamik wird wirksam: Indem Kertész das Programm der permanenten Veränderung, mit der das Paradigma der restlichen Betriebswirtschaftlichkeit, der Marktwirtschaftlichkeit die Gesellschaften durchsetzen soll, in den Reservaten des Erhabenen, der Moral, der Identität formuliert, liegt die gegenwärtige Situation wie eine Wunde offen. Die als zentral proklamierten kulturellen und moralischen Werte sind zu Waren gemacht, die zirkulieren, benützt, abgenützt werden.

IMRE KERTÉSZ geb. 1929 in Budapest. Bei Rowohlt Berlin in deutscher Übersetzung erschienen: „Kaddisch für ein nicht geborenes Kind“, 1992; „Galearentagebuch“, 1993; „Roman eines Schicksallosen“, 1996.

22.-26. 6. HANS WOLLSCHLÄGER geb. 1935 in Minden/Westfalen. Humanistisches Gymnasium, Studium der Kirchenmusik in Detmold, Dirigierunterricht bei Hermann Scherchen. Lebt seit 1958 in Bamberg, ab 1962 als freier Schriftsteller und Übersetzer. Mitbegründer der Karl May Gesellschaft, Mitherausgeber der historisch-kritischen Karl May Ausgabe. Herausgabe eines Karl Kraus Lesebuchs. Herausgabe einer historisch-kritischen Ausgabe des Werkes Friedrich Rückerts, gemeinsam mit Rudolf Kreutner, die im Mai 1998 mit der zweibändigen Ausgabe des Lehrgedichts „Die Weisheit des Brahmanen“ aufgenommen werden wird. Als Übersetzer u.a. des Joyce'schen „Ulysses“ und der Werkausgabe E. A. Poos (gemeinsam mit Arno Schmidt) setzte Wollschläger so verdienstvolle wie denkwürdige Wegmarken des literarischen Übersetzens. 1965 „Karl May“, Monographie; 1973 „Die bewaffneten Wallfahrten gen Jerusalem. Geschichte der Kreuzzüge“; 1978 „Die Gegenwart einer Illusion. Reden gegen ein Monstrum“; 1982 „Herzgewächse oder Der Fall Adams. Fragmentarische Biographik in unzufälligen Makulaturblättern“; 1984 „Von Sternen und Schnuppen. Bei Gelegenheit einiger Bücher, Rezensionen und Zensuren“; 1986 „In diesen geistfernen Zeiten. Konzertante Noten zur Lage der Dichter und Denker für deren Volk“; 1997 „Wiedersehen mit Dr. F. Beim Lesen in letzter Zeit“.

ANDREAS WEIGEL geb. 1961, HTL (Chemie); Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft in Wien; Mitarbeit in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Geschäftsführer des Verbandes der diplomierten Ergotherapeutinnen Österreichs. Zweibändige Monographie über Hans Wollschlägers „Herzgewächse“.

29. 6. In den Büchern der vier das interdisziplinäre Gespräch aufnehmenden Persönlichkeiten werden, obgleich die Bücher gänzlich unterschiedlichen Themen gewidmet sind, immer wieder ähnliche Strukturen und Problemstellungen aufgesucht: einerseits die Suche oder die Notwendigkeit eines „Ebenenwechsels“, einer „Wende“, eines „Quantensprunges“, andererseits die Mythenbildung von „rationalen“ Erklärungssystemen. Der Physiker **GERHARD GRÖSSING** (geb. 1957, Physiker und Systemtheoretiker, leitet seit 1990 das Austrian Institute for Nonlinear Studies) hat 1997 bei Turia+Kant das Buch „Die Information des Subjekts. Paradoxales Umkippen in Zeiten kopernikanischer Wenden“ veröffentlicht, in dem er zeigt, wie die Verfolgung eines eng umschriebenen Ziels in hochkomplexen Systemen gerade das Gegenteil der ursprünglichen Intention bewirkt; die Romanistin und Literaturwissenschaftlerin **BIRGIT WAGNER** untersucht in ihrem 1996 bei Fink erschienenen Buch „Technik und Literatur im Zeitalter der Avantgarden“ die technischen Imaginationen und Phantasmen und die damit verbundene technische Mythenbildung der Moderne; der Verkehrsplaner **HERMANN KNÖFLACHER** (Professor der TU Wien) zeigt in seinem 1997 bei Böhlau erschienenen Buch „Landschaft ohne Autobahn“, wie die üblichen Ansätze zur Lösung von Verkehrsproblemen deren eigentliche Ursache sind; **Ferdinand Schmatz** vollzieht in seinem 1997 bei Haymon erschienenen Buch „Maler als Stifter. Poetische Texte zur Bildenden Kunst“ den oben angesprochenen Ebenenwechsel, synthetisiert auf der Sprachebene von neuem ein komplexes System von analytischem Kalkül und sinnlicher Energie als Korrelat zu den thematisierten Kunstwerken.

Diese Bücher bilden sowohl Ausgangs- wie auch Rückkehrpunkt des gemeinsamen Gesprächs, das sowohl allgemeine Aspekte wie auch ganz spezifische Problemstellung aus verschiedenen Blickwinkeln behandeln soll.

30. 6. „Der von Klaus Kastberger herausgegebene Text- und Materialienband **ANDREAS OKOPENKO** kann als produktiv erweitertes Ergebnis des zweitägigen Colloquiums, das an zwei Tagen im Dezember 1996 in der Alten Schmiede das Werk dieses bedeutenden Wiener Schriftstellers aus verschiedenen Perspektiven betrachtet hatte, gewertet werden. Verbunden mit Lesungen Andreas Okopenkos werden wichtige Aspekte seiner Lyrik und seines Romanwerkes anhand der Essays und Studien des Buches nochmals behandelt und dargelegt. Zum Buch notiert der Herausgeber: „Andreas Okopenko ist einer unserer bedeutendsten Dichter, und die Stille um ihn ist gleichzeitig seine Gloriole.“ Mit diesen Worten hat Friederike Mayröcker den Stellenwert des Autors innerhalb der österreichischen Literatur markiert. Andreas Okopenko (geb. 1930) hat schon in frühen Jahren mit seiner erlebnis- und geradestrukturhaft geprägten und geradezu naturwissenschaftlich-genauen Lyrik für Aufsehen gesorgt. Mit dem *Lexikon-Roman* legte der Autor 1970 einen österreichischen Avantgardeklassiker vor, mit dem Buch *Kindernazi* setzte er die avancierte literarische Formgebung in eindrucksvoller Weise auf einer politisch-biographischen Ebene um. Okopenko ist als Herausgeber u. a. der legendären Zeitschrift *publikationen* sowie der Schriften von Hertha Kräftner und als präziser Beobachter des heimischen Kulturbetriebs bekannt. Als ein äußerst witziger und pointierter Sprachkünstler erweist er sich in seinen Lockergedichten und Parodien.

VERLAG TURIA + KANT

Philosophie · Psychoanalyse · Kulturwissenschaften

TURIA
KANT

<http://www.netway.at/turia.kant/>

Katalog: A-1190 Wien, Weinberggasse 17 – Tel./Fax: +43/1/369-67-59

HINWEIS AUF FORTSETZUNGSTERMINE DES „WORTTHEATERS“ IM VOLKSTHEATER:

- 2. 6., 21.30: Balkon-Buffer: „GRALSLICHT“ von JULIAN SCHUTTING es lesen Julian Schutting und Andrea Eckert
- 5. 6., 19.30: Am Plafond: „IM NU“ Textvortrag und Bildprojektion von und mit BODO HELL und HIL DE GARD
- 8. 6., 21.30: Balkon-Buffer: „DIE GERETTETEN KÖCHE“ von ALFRED KOLLERITSCH es lesen Alfred Kolleritsch und Gert Jonke
- 11. 6., 21.30: Balkon-Buffer: „IM SCHATTEN DER WETTERFAHNE“ von GERT JONKE es lesen Gert Jonke und Ensemblemitglieder des Volkstheaters
- 12., 16., 18. 6., 19.30: Am Plafond: „GRÜNVERSCHLOSSENE BOTSCHAFT“ von H. C. ARTMANN mit Didi Macher und Bertl Mütter

Ferdinand Schmatz

maler als stifter

Poetische Texte zur Bildenden Kunst

128 Seiten, S 190,-

haymonverlag

AUTORENLABOR 1998/1999: LUCAS CEJPEK ZITTELWERK: 30 TEXTBEGEGNUNGEN

8. 6. DUBRAVKA UGREŠIĆ geb. 1949 im kroatischen Kutina, Slawistin, Übersetzerin, Verfasserin von Drehbüchern, Erzählbänden, Romanen, 1989 als erste Frau mit dem höchsten jugoslawischen Literaturpreis (NIN) ausgezeichnet, lebt zurzeit in Amsterdam. In deutscher Übersetzung von Barbara Antkowiak sind im Suhrkamp Verlag erschienen: „Der goldene Finger. Roman“, 1993, „My American Fictionary“, 1994, „Die Kultur der Lüge“, 1995.

JÜRGE LAEDERACH geb. 1945, lebt in Basel. Übersetzungen, Theaterstücke, Erzählungen („Einfall der Dämmerung“, 1974), Romane („Das ganze Leben“, 1978), u. a.: „69 Arten den Blues zu spielen“, 1984; „Flugmeyers Wahn. Die letzten sieben Tage“, 1986; „Der zweite Sinn oder der Unsentimentale Reise durch ein Feld Literatur“, 1987; „Emanuel. Wörterbuch des hingerissenen Flaneurs. Roman“, 1990; zuletzt: „Schattenmänner. Erzählungen“, 1995; „Eccentric. Kunst und Leben: Figuren der Seltsamkeit“, 1995; alle Suhrkamp Verlag.

15. 6. GERT NEUMANN geb. 1942 in Heilsberg/Ostpreußen, lebte bis 1989 in der DDR und arbeitete als Traktorist und Schlosser. In seiner literarischen Arbeit - „Die Schuld der Worte“, Collection Fischer 1979; „Die Kländestinität der Kesselreiner. Ein Versuch des Sprechens“, S. Fischer 1989 - bemühte er sich um eine Sprache für die Wirklichkeit jenseits der behaupteten Realität der DDR. In seinen neueren Texten beschäftigt er sich mit Bequemlichkeiten des Erinnerns, die das Gespräch über die Erfahrungen mit der Wirklichkeit in Deutschland besetzen.

PETER WATERHOUSE geb. 1956 in Berlin, studierte in Wien und Los Angeles, dissertierte über Paul Celan. Lebt als Autor und Übersetzer (u. a. von Andrea Zanzotto, Michael Hamburger, Gerard Manley Hopkins) in Wien. Bücher, u. a.: „MENZ. Gedichte“, 1984; „Besitzlosigkeit Verzögerung Schweigen Anarchie“, 1986, Droschl Verlag; „passim. Gedichte“, 1986, Rowohlt Verlag; „Verloren ohne Rettung“, 1993; „E 71. Mitschrift aus Bihar und Krajina“, 1996; „Die Geheimnislosigkeit. Ein Spazier- und Lesebuch“, 1996, Residenz Verlag.

17. 6. GUNDI FEYER geb. 1956 in Heilbronn/Neckar, Studien an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Hochschule für

Bildende Künste in Hamburg. Seit 1982 Ausstellungen mit Objekten und Zeichnungen; Aufführungen mit Wort, Bild und Musik; Zeichentrickfilme, Theaterstücke, Drehbücher; Bücher, u. a.: „Das Eigene Springen“, 1988; „Die Warte der Gedanken“, 1990, Wiens Verlag, Berlin; „Das Schlagen der Augen“, 1994; „Auswendige Tage“, 1997, Droschl Verlag, Graz. Lebte 1992 bis 1994 in Paris, 1995 Stadtschreiberin in Graz, seit 1996 in Madrid und Wien.

HARTMUT GEERKEN geb. 1939 in Stuttgart. Studierte Orientalistik, Philosophie (Ernst Bloch), Germanistik und vergleichende Religionswissenschaft in Tübingen und Istanbul. Lebte 1966-72 in Kairo, 1972-79 in Kabul, 1979-83 in Athen, seit 1983 in Herrsching. Autor, Komponist, Musiker, Filmemacher, Mykologe. Herausgeber von Melchior Vischer, Mynona und anderen. Bücher seit 1965, u. a.: „Obduktionsprotokoll“, 1975; „mappa“, 1988; „poststempel jerusalem“, 1993, Verlag Klaus Ramm, Spenge.

18. 6. FRANZOBEL geb. 1967 in Vöcklabruck, lebt in Wien und Pichlwang. Bis 1991 bildender Künstler mit gelegentlichen Ausstellungen, seit 1991 ausschließlicher Autor mit sporadischen Beteiligungen in diversen Feldern (coming up, Junge Kunst aus Österreich im Museum des 20. Jahrhunderts, Auftritte mit The Naked Lunch). Ingeborg Bachmann Preis 1995. Theaterstücke. Bücher, zuletzt: „Der Trottelkongreß. Commedia dell'pape. Ein minimalistischer Heimatroman“, 1998, Ritter Verlag; der Roman „Böselkraut und Ferdinand. Ein Bestseller von Karol Alois“, erscheint diesen Herbst im Zsolnay Verlag.

INGRAM HARTINGER geb. 1949 in Saalfelden, war nach einem Studium der Psychologie und Romanistik aktiv in der Bewegung für die Psychiatrie-Reform, arbeitete in mehreren Gesundheitsprojekten, lebt nach mehrjährigen Auslandsaufenthalten (Italien, Frankreich, Südamerika) in Klagenfurt als Kinderpsychologe und Schriftsteller. Veröffentlichungen seit 1973, Bücher, u. a.: „Schöner Schreiben. Prosa“, 1986; „Feige Prosa“, 1988; „Roman Albino“, 1990; „Das Auffliegen der Ohreule. Prosa“, 1992; „Hybris“, 1995; alle im Literaturverlag Droschl, Graz.